

BAUPROFIS IN DER LANDWIRTSCHAFT

aus dem CASE Baumaschinenprogramm



Besuchen Sie CASE im Internet: www.casece.com

CASE
CONSTRUCTION

PERFEKTE VERBINDUNG



■ Der Einsatz von kleinen Radladern als leistungsfähige und dabei leicht zu bedienende und unkomplizierte Lademaschinen ist in vielen landwirtschaftlichen Betrieben mittlerweile etwas ganz alltägliches. Gerade für die tagtäglich anfallenden kleinen Transport- und Ladearbeiten sind die flotten, wendigen ‚Arbeitspferde‘ aus der Bauindustrie oft besser geeignet als leistungsstarke Acker-schlepper, die ihre Stärken bei schweren Feldarbeiten oder im Einsatz als Zugmaschine haben.

Diese Erfahrung hatte auch Georg Kalm-bach gemacht. Auf seinem modernen Hof in Grabenstetten sind 70 Milchkühe und rund 80 Stück Jungvieh aus eigener Nachzucht zu versorgen. Entsprechend hoch ist der tägliche Transportaufwand, der für die Futtermittelzubereitung und -verteilung anfällt. Aus diesem Grund hatte Georg Kalmbach bereits vor Jahren zusätzlich zu einem Schlepper mit Frontlader einen ge-

brauchten Radlader eingesetzt. Angesichts der durchweg positiven Erfahrungen fiel Anfang des Jahres die Entscheidung, die betagte Baumaschine durch einen neuen 321 E zu ersetzen.

Bei dem Leistungsangebot der neuen Maschine und seiner speziellen Eignung als Geräteträger stellte sich allerdings ein typisches Problem beim Einsatz von Baumaschinen in landwirtschaftlichen Betrieben. Der Gerätepark war, wie wohl in den meisten Betrieben, vornehmlich auf den Einsatz von Frontladern ausgerichtet. Im Laufe der Zeit waren neben einigen Schaufeln für den Radlader immer wieder neue Anbaugeräte für den Frontlader angeschafft worden, darunter ein Schneepflug, eine Palettengabel, eine Ballengabel und eine Silage-Schneidschaufel. Der Wunsch, die vorhandenen Anbauteile mit dem neuen leistungsfähigen Radlader einzusetzen, war also nahe liegend.

Hier waren der Flexibilität zunächst aber

Grenzen gesetzt, da die Abmessungen der Aufnahmevorrichtungen auf den ersten Blick nicht kompatibel waren. Im Gespräch mit dem zuständigen CASE-Verkäufer wurde schnell klar, dass eine unkonventionelle, neue Lösung her musste, die in diesem Fall aus einem speziellen Anbau-rahmen bestehen sollte.



Dieser Adapter sollte auf die Ausrüstung des Radladers aufgebaut werden und dann die Anbaugeräte des Frontladers aufneh-



CASE 321E WIRD MIT NEUARTIGEM ANBAURAHMEN ZUM ALLZWECKWERKZEUG



men. Da auf dem Markt ein derartiger Anbaurahmen nicht verfügbar war, wurde kurzerhand ein Stahlbaubetrieb, der auf den Bau landwirtschaftlicher Geräte spezialisiert ist, mit der Herstellung beauftragt. Fristgerecht zur Auslieferung des neuen Radladers stand dann auch der neue Anbaurahmen für einen ersten Praxistest zu Verfügung.



Für die Premiere eines Prototyps verlief der erste Einsatz erstaunlich unspektakulär, dafür aber sehr erfolgreich. Bis auf einige kleine Anpassungen an der Verriegelung des Anbaurahmens, die direkt vor Ort erledigt werden konnten, bewies sich

das Konzept im besten Sinne des Wortes als ‚tragfähig‘. Sowohl die verschiedenen Ladegabeln als auch die Silageschaufel ließen sich problemlos aufnehmen und wie gewohnt einsetzen. Die Verriegelung der Anbauteile und der Anschluß der Hydraulikschläuche erfolgt schnell und problemlos mit wenigen Handgriffen.

Mit der neuen Sonderausrüstung kann der neue 321E seine bekannten Stärken auch im täglichen Hofbetrieb voll ausspielen. Im Vergleich zu einem Frontlader ist die kompakte Baumaschine mit seiner agilen Motorisierung erheblich besser auf schnelle Ladespiele und zügigen Transport auf engem Raum ausgelegt. Hier sprechen schon die Abmessungen für den Radlader. Als typische Lademaschine mit einer Reichhöhe von 3,26 m ist das Befüllen von Futtermischwagen ebenso wenig ein Problem wie das Stapeln von Strohballen in der Scheune. Durch seine optimierte Gewichtsverteilung und hohen Tragkräfte kommt es auch bei großen Reichhöhen nicht zum Aufschaukeln. Der patentierte Monoboomb-Hubrahmen bietet eine optimale Sicht nach vorn auf das Ladegut. Ein präzises Platzieren der Ladung auch auf engstem Raum wird so zum Kinderspiel.

Nach einigen ausgedehnten Testläufen mit

Ballenzange und Silageschaufel zeigte sich der neue Besitzer sichtlich zufrieden mit seinem neuen ‚Arbeitspferd‘. Was Fahrkomfort, Agilität, Bedienbarkeit und unkompliziertes Handling angeht, sieht Georg Kalmbach klare Vorteile bei seinem neuen Radlader. Mit dem neuen Anbaurahmen bietet die kompakte Maschine darüber hinaus eine Flexibilität, die eine wirtschaftlich optimale Auslastung seiner neuen Maschine verspricht. Bei der Nutzungsdauer geht er von durchschnittlich 700 Betriebsstunden im Jahr wie beim Vorgänger aus. Selbst wenn man Vergleichszahlen aus der Baubranche heranzieht, ist dieser Nutzungsgrad erstaunlich hoch.

Er belegt damit aber plausibel, dass sich mit dem neuen Anbaurahmen die Einsatzmöglichkeiten in kleinen und mittelgroßen Betrieben derart erweitern, das sich die Neu-Anschaffung eines Radladers für den Agrareinsatz durchaus rechnet, vor allem wenn bereits vorhandene Anbau-Geräte ohne zusätzlichen Aufwand verwendet werden können.

CASE
CONSTRUCTION



430 IN DER MILCHVIEHHALTUNG



Abstechen der Silage ist bei der ausgezeichneten Sicht aus der Kabine auch in der engen Lagerbucht ein Kinderspiel. Der niedrige Schwerpunkt und die insgesamt sehr gute Gewichtsverteilung des 430 garantieren auch bei voller Beladung auf schlüpfrigem Betonboden eine hervorragende Traktion und erlauben so ein ausgesprochen zügiges Reversieren und schnelle Richtungswechsel ohne Materialverlust. Mit einem Schaufeldrehpunkt, der bei angehobener Ausrüstung über 3 m liegt, ist das schnelle Befüllen des Futtermischwagens mit dem 430 kein Problem, selbst wenn die Anfahrt wie in Wolpertswende eine leichte Steigung aufweist.

Neben der Silagezange hat Martin Hasenmaile für sein neues Allzweckgerät eine ganze Palette verschiedener Anbau- und Zusatzausrüstungen im Einsatz, um den Maschineneinsatz noch weiter zu optimieren. Sehr positiv bewertet er die Tatsache, dass die Geräteaufnahme bei CASE Kompaktladern und kleinen Radladern untereinander kompatibel sind und sich so der Vorteil bietet, aus einem erheblich größeren Angebot die passende Ausrüstung auszuwählen.

So verwendet er eine 1,3 m³ Leichtgutschaufel aus dem Radlader-Programm für den Transport von Schüttgut und eine Palettengabel für alltägliche Transporte auf dem Hofgelände. Eine zusätzliche Ladega-

■ *Martin Hasenmaile betreibt einen landwirtschaftlichen Mischbetrieb im schwäbischen Wolpertswende. Bei einer Betriebsfläche von rund 57 ha bilden die 75 Milchkühe den Haupterwerbszweig des Hofes, der bereits seit mehreren Generationen von der Familie bewirtschaftet wird. Für die Nachzucht sind außerdem 75 Stück Jungvieh zu versorgen. Als zusätzliches Standbein werden auf einer mehreren Hektar großen Fläche Äpfel erzeugt. Auch wenn die einzelnen Betriebsflächen relativ nah beieinander liegen, ergibt sich durch die arbeitsintensiven Produktionszweige ein vergleichsweise hoher Transportaufwand, der tagtäglich bewältigt werden muss.*

Als neues Allzweckwerkzeug setzt Martin Hasenmaile seit kurzem einen CASE Kompaktlader vom Typ 430 der neusten Generation ein. Ausschlaggebend für die Investitionsentscheidung war vor allem die ausgesprochen hohe Einsatzflexibilität der neuen Kompaktlader-Serie 3 und ihre

sprichwörtlich einfache und unkomplizierte Bedienung.

Einen besonderen Vorteil sieht er dabei in der neuen Proportionalsteuerung, bei der alle Lenkbewegungen mit dem linken Joystick kontrolliert werden und gleichzeitig der Hubrahmen mit dem rechten Bedienelement gesteuert wird. Die Hydraulik sorgt dabei über eine sensibel abgestufte Rückkopplung dafür, dass auch schwere Lasten bei schnellen Bewegungen und voller Hubhöhe immer gut beherrschbar bleiben. Die zuschaltbare Parallelführung erlaubt dabei ein genaues und präzises Positionieren von Paletten und Heu- oder Strohballen.

Ausgestattet mit einer Silageschneidzange aus dem CASE Anbaugeräte-Programm bietet der 430 so die idealen Voraussetzungen für den Einsatz bei der Entnahme von Futtersilage und die Befüllung von hochwandigen Futtermischwagen, wie Sie auf dem Hof in Wolpertswende eingesetzt werden.

Die genau Positionierung und das saubere



KOMPAKTE VIELSEITIGKEIT



bel für Großballen kommt dagegen wieder aus dem Kompaktlader-Programm. Doch selbst bei einer Riesenauswahl ist es hin- und wieder möglich, dass für eine ganz spezifische Anwendung nicht die passende Ausrüstung lieferbar ist.

Für die Reinigung der Futtergasse in seinem Kuhstall fand Martin Hasenmaile dann eine unkonventionelle, aber äußerst prak-

tische und kostengünstige Lösung. Bei der Verteilung des Futters für sein Milchvieh hatte ihn seit jeher das zeitraubende Zusammenharken der verstreuten Futterreste per Hand geärgert. Der Einsatz einer handelsüblichen Kehmaschine wäre sicherlich denkbar gewesen, erschien ihm aber zu aufwändig und unpraktisch.

Die Lösung fand sich schließlich in einer relativ einfachen, aber äußerst robusten Eigenkonstruktion, die im Wesentlichen aus einem an einem Stahlrahmen-Dreieck frei drehend angebrachten, alten Schlepperreifen besteht, der die Funktion des Besens übernimmt. Das Trägergestell ist mit einem kastenförmigen Rahmen verbunden, der exakt in die Geräteaufnahme des Kompaktladers eingepasst wurde und mit dem Schnellwechsler in sekundenschnelle aufgenommen werden kann. Beim Einsatz wird der Reifen durch leichten Druck auf

den Boden in Rotation versetzt und befördert so verstreutes Material aus der Mitte der Futtergasse zu den Boxen. Bei den geringen Abmessungen des Kompaktladers ist eine Wende auch im Stall möglich und beide Seiten der Futtergasse können in einem Zug gesäubert werden.

Für Martin Hasenmaile bietet seine Eigenkonstruktion im Vergleich zu einem Frontlader mit Kehrbesen erhebliche Vorteile, da hier von zwei Seiten angefahren werden müsste.

Das erklärte Ziel bei der Entwicklung der CASE Kompaktlader, eine ebenso wirtschaftliche wie vielseitige und leistungsstarke Allroundmaschine zu konstruieren, ist also mit der neuen Serie 3 ganz offensichtlich erreicht worden.

CASE
CONSTRUCTION



UMSCHLAGPROFI IM FELDEINSATZ



■ Einen über 13-Tonnen-schweren Industrie-Radlader mit 172PS Leistung auf der grünen Wiese zu beobachten gehört auch zu einer Zeit, in der praktisch jeder größere Landwirtschaftsbetrieb irgendwo einen Radlader als Arbeitspferd einsetzt nicht zu den alltäglichen Eindrücken. Ein CASE 621EXT in einem Steinbruch, einer Sandgrube oder einem anderen Gewinnungsbetrieb, vielleicht auch auf einer Großbaustelle oder in einem Kieswerk, möglicherweise auch noch im Materialumschlag eines großen Betriebshofes - so weit, so gut - aber auf dem Acker?

Robert Tendyck, Inhaber des gleichnamigen Agrar-Lohnunternehmens aus dem niederrheinischen Kempen sieht das völlig anders. Und er hat gute Gründe dafür. Seit Jahren setzt Robert Tendyck in seinem Unternehmen bei unterschiedlichsten Aufgaben große CASE Radlader ein und ist von der Effizienz und der Wirtschaftlichkeit der Baumaschinen auch im Agrarbereich überzeugt. Seit 1984 bewirtschaftet er den

rund 80 ha großen Hof und führt das von seinem Vater gegründete landwirtschaftliche Lohnunternehmen weiter, das mittlerweile einen umfangreichen Gerätepark verfügt, darunter mehrere Schlepper und Vollernter, eine komplette Häckselkolonne, Verarbeitungsgeräte für Kompost, Saattgutausbringung, Samenvermehrung und verschiedenste Erntegeräte für Rüben und Getreide. Unterstützt wird Robert Tendyck von seinem Sohn Thomas, der in einigen Jahren den Betrieb übernehmen wird und durch zwei Angestellte, die bei Bedarf mit langjährigen Hilfskräften zusammenarbeiten.

Der brandneue 621EXT ist bereits der dritte 621, den er für seinen Betrieb geordert hat, allerdings der erste in einer XT-Version mit Parallel-Kinematik. Ausschlaggebend für die Entscheidung war zunächst die etwas größere Ladehöhe, die der XT mit 2,4-m³-Spezialschaufel und hydraulischer Haltezanze erreicht und nicht zuletzt die präzise Parallelführung der Ladung, was

den mobilen Einsatz bei der Befüllung von Mischstreuern und Schreddern auch auf dem Feld erheblich einfacher und sicherer macht.

Ein anderer Einsatzbereich für den Radlader, den der neue Besitzer auf anteilig etwa 50% einschätzt, liegt im Bereich Feldsilage, genauer gesagt bei der Anlage und der Verdichtung von Feldmieten. Aus seiner über zwanzigjährigen Erfahrung im Umgang mit verschiedensten Kompostsorten und der Anlage von Feldmieten sieht Robert Tendyck im Vergleich zum Einsatz



AGRAR-LOHNUNTERNEHMEN NUTZT CASE 621EXT ALS VIELSEITIGES ARBEITSGERÄT

von Ackerschleppern ganz eindeutig die Vorteile bei der Arbeit mit Radladern. Besonders bei der notwendigen Verdichtung der Mieten, die durch mehrfaches Überfahren des aufgeschichteten Materials erreicht wird, macht sich die auf Bodenschonung ausgelegte Konstruktion moderner Ackerschlepper, in diesem Fall negativ bemerkbar. Im Vergleich dazu erzeugt die Baumaschine einen erheblich höheren partiellen Bodendruck bei den Fahrbewegungen, was aber in diesem Fall eine erhebliche Zeit- und Kosteneinsparung bedeutet. Was zügige Fahrbewegungen und schnelle Richtungswechsel bei optimaler Traktion angeht, ist der 621E mit Allradantrieb, Sperrdifferenzialen und außen liegenden Planetengetrieben bestens ausgerüstet. Dabei sorgt die zuschaltbare Automatik für zusätzlichen Komfort und einen sicheren Betrieb. Um das Fahrverhalten der Maschine in schwerem Gelände noch weiter zu verbessern, wurde der 621E in Kempen als erstes Gerät der Serie mit speziellen AS-Reifen ausgestattet, die speziell auf den landwirtschaftlichen Einsatz ausgelegt sind und über ein erheblich gröberes Profil verfügen, wie es sonst nur bei Ackerschleppern üblich ist.

Thomas Tendyck, gelernter Agrarfachwirt und Landmaschinenschlosser ist im väterlichen Betrieb neben anderen Aufgaben auch für die Wartung und Pflege des Maschinenparks in der eigenen Werkstatt zuständig. Er sieht den neuen 621EXT als äußerst sinnvolle Ergänzung für das Lohnunternehmen, vor allem auch, wenn es um die Arbeit in der eigenen Kompostieranlage geht.

Wie er feststellt, ist bei den anfallenden Lade- und Transportarbeiten die spezialisierte Baumaschine in der Leistungsfähigkeit und im unkomplizierten Handling einfach nicht zu schlagen. Obwohl mehrere der vorhandenen Schlepper mit Frontladern ausgerüstet sind, ist bei Ladearbeiten meist der Radlader im Einsatz. Mit dem integrierten Schnellwechsler ist



die Baumaschine in wenigen Augenblicken einsatzbereit und bietet durch die erhöhte Position der Kabine mit den großen Glasflächen optimale Sicht beim Verladen. Durch den niedrigen Schwerpunkt und die optimale Gewichtsverteilung bleibt die Maschine auch beladen bei flotter Fahrweise äußerst stabil. Der Materialverlust ist also minimal.



Im Vergleich zu den beiden Vorgängern sieht Thomas Tendyck bei der neuen E-Serie vor allem weitere Verbesserungen bei den Fahrleistungen, im Komfort, der guten Zugänglichkeit und der sprichwörtlich einfachen Wartung.

Bei der Arbeit mit trockenem, staubigem Material hat sich die Umkehrschaltung des Motorlüfters als besonders sinnvoll erwiesen. Ein einfacher Schalterdruck in der Fahrerkabine genügt und angesaugte Staubteile, Heu- und Strohreste werden mit hohem Druck nach außen geblasen und ein Verschmutzen der Filter und damit eine Überhitzung des Motors verhindert. Auf diese Weise entfällt nicht nur das lästige manuelle Reinigen während des Einsatzes es wird auch wirksam die Lebensdauer der Motor- und Kühlerkomponenten verlängert.

Für die regelmäßige Wartung lässt sich die Motorhaube per Schalterdruck elektrisch öffnen und alle wichtigen Servicepunkte sind vom Boden aus problemlos erreichbar. Ein Routinecheck ist damit in wenigen Minuten erledigt. Neben den vielen praktischen Vorzügen und technischen Verbesserungen scheint Thomas Tendyck aber auch das Gefühl zu genießen, die Leistung der neuen Maschine ausgiebig in den verschiedensten Einsatzsituationen auszuprobieren. Doch letztlich kann es ja kein Fehler sein, wenn die Arbeit auch ein wenig Spaß macht.

CASE
CONSTRUCTION



BAUPROFIS

IN DER LANDWIRTSCHAFT



Überall dort wo zügig Material bewegt, Gräben gezogen, Flächen versäubert und planiert werden oder Wege und Fundamente gebaut werden, sind CASE Baumaschinen die perfekte Ergänzung zu Ihrer Landmaschine von CASE IH. Profitieren Sie von einem der umfangreichsten Baumaschinenprogramme weltweit und einem kompletten Angebot von Anbaugeräten, das für jeden Einsatz die optimale Lösung bereithält. Sprechen Sie mit Ihrem CASE Händler ganz in Ihrer Nähe!



CASE Baumaschinen
CNH Deutschland GmbH
Benzstraße 1-3
74076 Heilbronn
Telefon: 07131.6449-0
Fax: 07131.6449-181

Besuchen Sie CASE im Internet: www.casece.com

CASE
CONSTRUCTION